

A mon cher ami
JULÉS DÉLSART
Professeur au Conservatoire National de Musique à Paris.

Quatre
Morceaux de Salon

pour VIOLON et PIANO
composés
par

EMILE SAURET.
Op. 40.

N ^o 1. Chanson d'autre fois.....	Pr. 1 Mk. 50 Pf.
„ 2. Sur la Montagne.....	„ 1 „ 50 „
„ 3. Farfalla.....	„ 2 „ 25 „
„ 4. Il Mulino.....	„ 2 „ — „

Propriété de l'éditeur pour tous pays.

Enregistré aux archives de l'union

OTTO FORBÉRG
LEIPZIG.

1511. 1514.

1791. Lith. de C. G. Roder, Leipzig.

Musik für Streichinstrumente.

Music for String-instruments.



Musique pour instruments à cordes.

Studienwerke für Violine.

Studies for Violin. Etudes pour Violon.

Biehl, Albert.
Op. 164. *Etuden für Violine mit Begleitung einer zweiten Violine.* Heft I. Sechzehn leichte melodische Etuden. (I. Lage) . . . 2,-
Heft II. Zwölf leichte melodische Etuden. (I. Lage) . . . 2,-
Heft III. Dreizehn melodische Etuden . . . 2,-

Eberhardt, Goby.
Beträge zur Violintechnik. (Studien in Violin Technik.) (Deutscher und englischer Text. English and German words.)
Heft I. Tonleiterstudien. (Scale Studies) . . . 2,-
Heft II. Accordstudien. (Arpeggio Studies) . . . 2,-
Heft III. Tägliche Übungen. (Daily Studies) . . . 2,-
Heft IV. Terzen. (Thirds) . . . 2,-
Heft V. Sexten, Octaven und Decimen. (Sixths, Octaves and Tenths) . . . 2,-

Eingeführt am: Paul Schumacher's Conservatorium in Mainz, Dr. Hoch's Conservatorium in Frankfurt a. M., Königl. Conservatorium in Leipzig, Neue Akademie der Tonkunst in Berlin etc. etc.

Op. 83. *Die ersten Übungen im Violinspiel.* (The first exercises for Violin) . . . 3,-

Sitt, Hans.
Op. 80. *Vier und Zwanzig Etuden für Violine* in 24 verschiedenen Tonarten (als Vorstudien zu Rodes Capricen zu gebrauchen). Heft I, II & . . . 2,-

Violine solo.

Godfrey, J., et Rob. Wohlfahrt.
Potpourris faciles sur des thèmes d'Opéras favoris p. Violon seul.
No. 22. Weber, Euryanthe . . . 80
" 23. Donizetti, La Favorite . . . 80
" 24. " Belisar . . . 80
" 25. Moniasko, Halka . . . 80
" 26. Donizetti, Linda di Chamounix . . . 80
" 27. Werstoffskey, La tombe d'Asold . . . 80
" 28. Nicolai, Die lustigen Weiber . . . 80
" 29. Rossini, Der Barbier von Sevilla . . . 80
" 30. Donizetti, Liebestrank . . . 80
" 31. Kreutzer, Das Nachtlager . . . 80
" 32. Donizetti, Don Pasquale . . . 80
" 33. Méhul, Joseph . . . 80
" 34. Mozart, Titus . . . 80
" 35. Lortzing, Czaar u. Zimmermann . . . 80
" 36. " Waffenschmied . . . 80
" 37. " Undine . . . 80
" 38. " Der Wildschütz . . . 80
" 39. Mozart, Così fan tutte . . . 80
" 40. Weber, Silvana . . . 80
" 41. Boieldieu, Jean de Paris . . . 80
" 42. Weigl, Die Schweizerfamilie . . . 80
" 43. Adam, Der Postillon von Lonjumeau . . . 80

Tanz-Album, enthaltend 29 der beliebtesten Tänze . . . 3,-

Wahls, Heinrich.
Op. 12. *Erholungsstunden.* Ausgewählte Musikstücke für Violine allein bearbeitet und mit genauer Bezeichnung der Fingersätze und Stricharten.
Heft I . . . 1,50
" II . . . 1,75
" III . . . 2,50

Violine und Pianoforte.

Violin and Piano. Violon et Piano.

Bach, Joh. Seb.
Präludium (aus der VI. Sonate für Violine allein) für Violine und Pianoforte gesetzt von *Gustav Hollaender* . . . 2,-

Badarzewska, Th.
Das Gebet der Jungfrau, arrangirt von *G. Wichtel* . . . 80

Berens, Herm.
Op. 94. *Im häuslichen Kreise.* Melodische Skizzen.
No. 1. Stilleben . . . 1,20
" 2. Jugendträume . . . 1,20
" 3. Sehnsucht . . . 1,20
" 4. Bitte . . . 1,20
" 5. Wohin? . . . 1,20
" 6. Traumbild . . . 1,20
" 7. Herbstklage . . . 1,20
" 8. Lass mich ziehn! . . . 1,20

Chopin, Fr.
Oeuvres choisies arrangées pour Violon et Piano par W. Popp.
Op. 7 No. 1. Mazurka . . . 80
Op. 7 No. 2. Mazurka . . . 1,-
Op. 9 No. 2. Nocturne . . . 1,-
Op. 18. Grande Valse . . . 2,-
Op. 22. Andante spianato . . . 1,-
Op. 24 No. 1. Mazurka . . . 80
Op. 34 No. 2. Valse brillante . . . 2,-
Op. 35. Marche funèbre . . . 1,-
Op. 48 No. 2. Nocturne . . . 80
Op. 64 No. 1. Valse . . . 1,-
Op. 74 No. 16. Chanson lithuanien
Eilenburg, Richard.
Op. 98. *Abendblüten.* Idylle . . . 1,50
Op. 99. *Marsch der Bersaglieri* . . . 1,50
Op. 100. *Die erste Primel.* Gavotte . . . 1,50
Op. 101. *Die Kaiserparade.* Militärisches Tonbild . . . 2,-
Op. 103. *Schweizers Heimweh.* Tonstück . . . 1,50
Op. 104. *In der Spinnstube* . . . 1,80
Op. 106. *Das Leben ein Traum.* Ouverture . . . 2,50
Op. 107. *Eufentans.* Salonstück . . . 1,50
Op. 108. *Weihnachtslocken.* Salonstück . . . 1,50
Op. 109. *Eichkätzchen.* Salon-Mazurka . . . 1,50
Op. 113. *Ein Tag in Tyrol.* Charakterstück . . . 2,-
Op. 114. *Kaiserjäger-Marsch* . . . 1,50
Op. 116. *In der Capelle* . . . 1,50
Op. 117. *Mandolinen-Serenade* . . . 1,50
Op. 118. *Das Echo am See* . . . 1,50
Op. 146. *Garde-Grenadier-Marsch* . . . 1,50
Op. 148. *Die Revolle* . . . 1,50
Op. 149. *Kosakenritt* . . . 1,50
Op. 150. *Knecht Ruprecht.* Ein Weihnachtsbild . . . 2,-
Op. 151. *Glockenspiel-Gavotte* . . . 1,50
Op. 152. *In der Badstube* . . . 2,-
Op. 155. *Kéve du Bal.* Intermezzo-Valse . . . 1,50

Reisende Salonstücke ohne jede besondere Schwierigkeit. Gute Unterhaltungsmusik.

Violine und Pianoforte.

Violin and Piano. Violon et Piano.

Hubay, Jenő.
Op. 48. *Trois Morceaux.*
No. 1. *Ballade.* (Ce que la lune raconte) . . . 2,25
" 2. *Intermezzo* . . . 1,75
" 3. *Serenata* . . . 1,75

Beizvolle, nicht allzu schwierige Compositionen des schnell berühmten geordneten Meisters.

Kayser, H. E.
Op. 58. *Vier Kinder-Sonatinen.* Neue, revidirte und mit genauem Fingersatz versehene Ausgabe von *Hans Sitt*.
No. 1. Cdur . . . 1,50
" 2. Gdur . . . 2,-
" 3. Cdur . . . 2,-
" 4. Fdur . . . 2,-

Für den Unterricht sowohl wie zur Unterhaltung dürfte es kaum schönere Sonatinen geben, als diese kürzlich von Hans Sitt neu herausgegebenen Werke des rühmlichst bekannten H. E. Kayser.

Meyer-Helmund, Erik.
Op. 135 No. 3. *Zwiegespräch* (Dialogue) für Violine und Pianoforte bearbeitet von *Hans Sitt* . . . 1,50
Op. 136 No. 2. *Petite Chanson d'Amour*, arr. pour Violon et Piano par *Hans Sitt* . . . 1,50
Op. 150. *Deux Morceaux.*
No. 1. *Barcarole* . . . 1,50
" 2. *Cavatine* . . . 1,50

Morley, Charles.
Op. 60. *Rosenthal.* (A Flower song Chanson des fleurs. Le Rose) . . . 1,50

Nachts, Tivadar.
Op. 14. *Dances tsiganes* (Zigeunertänze).
Cah. I . . . 3,-
" II . . . 3,-

Op. 15. *Ein Albumblatt* . . . 1,80
Op. 16. *Rhapsodie hongroise* . . . 4,-
Op. 23. *Nocturne* . . . 1,75
Op. 24. *Chant élégiaque et Invocation* . . . 2,-

Sauret, Emile.
Op. 40. *Quatre Morceaux de Salon.*
No. 1. *Chanson d'autrefois* . . . 1,50
" 2. *Sur la Montagne* . . . 1,50
" 3. *Farfalle* . . . 2,25
" 4. *Il Mullino* . . . 2,-

Op. 41. *Pensées fugitives.* Quatre Morceaux caractéristiques.
No. 1. *Le Mal du Pays* . . . 1,50
" 2. *Au Pays* . . . 1,50
" 3. *Chanson du soldat* . . . 1,50
" 4. *La Capricieuse.* Valse . . . 2,50

Die Compositionen von Nachts sowohl wie die von Sauret verlangen sehr tüchtige Spieler. Es sind Concertstücke ersten Ranges. Nachts Op. 14 und Sauret Op. 40 No. 3 Farfalle befinden sich im Repertoire der meisten Violinvirtuosen und werden mit diesen brillanten Compositionen stets die grössten Erfolge erzielt.

Schleming, H.
Op. 9. *Drei leichte Charakterstücke.*
No. 1. *Legende* . . . 1,50
" 2. *Mazurka* . . . 1,50
" 3. *Bolero* . . . 1,50

Schröder, Hermann.
Op. 11. *Zwei Violinstücke.*
No. 1. *Nocturne* . . . 1,50
" 2. *Gondollera* . . . 1,50

Sitt, Hans.
Op. 72. *Romance pour Violon et Piano.*
Op. 73. *Kleine Vortragstücke für Violine und Pianoforte.*
No. 1. *Melodie* (I. Lage) . . . 1,20
" 2. *Wiegenlied* (I. Lage) . . . 1,20
" 3. *Walzer* . . . 1,20
" 4. *Barcarole* . . . 1,20
" 5. *Serenade* . . . 1,20
" 6. *Romanze* . . . 1,20
" 7. *Menuett* . . . 1,20
" 8. *Gavotte* . . . 1,20
" 9. *Frühlingslied* . . . 1,20
" 10. *Mazurka* . . . 1,20
" 11. *Elegie* (I. u. 3. Lage) . . . 1,20
" 12. *Tarantella* (I. u. 3. Lage) . . . 1,20
" 13. *Nocturne* . . . 1,20
" 14. *Canzonetta* . . . 1,20
" 15. *Praeludium* . . . 1,20
" 16. *Ländler* . . . 1,20
" 17. *Humoreske* . . . 1,20
" 18. *Gondollera* . . . 1,20
" 19. *Canzone* . . . 1,20
" 20. *Bolero* . . . 1,20

Hans Sitt, dem der Concertsaal und

Violine und Pianoforte.

Violin and Piano. Violon et Piano.

die Hausmusik schon so manche köstliche Gabe zu danken hat, bietet in diesen kleinen Vortragstücken dem jungen Violinspieler eine Reihe entwicklungsfördernder Compositionen, die durch ihre melodische Anmuth, durch Feinheit des harmonischen Gewandes und Reiz der Klangwirkung ausgezeichnet, zu dem Besten gehören, was auf diesem Gebiete geleistet wurde. (Daheim.)

Streletski, Anton.
Op. 110 No. 7. *Melodie* . . . 1,50

Wenzel, L. de.
Weingeister (Le petit bleu), Walzer. Arrangirt von *Rob. Wohlfahrt* . . . 1,50

Wilm, N. von.
Op. 88. *Sutte.* (D moll) . . . opit. 6,-
Einzel-Ausgabe:

No. 1. *Praeludium* . . . 1,50
" 2. *Air* . . . 1,50
" 3. *Menuett* . . . 1,75
" 4. *Adagio* . . . 1,75
" 5. *Finale* . . . 2,25

Winderstein, Hans.
Op. 7. *Zwei Compositionen.*
No. 1. *Melodie* (auf der G-Saite zu spielen) . . . 1,25
" 2. *Albumblatt.* Romanze . . . 1,25

Witt, J. F.
Op. 59. *Liebesleid.* Romanze . . . 1,-

Kleine leichte Trios.

Berens, H.
Op. 95. *Drei Trios für Piano, Violine und Violoncello.*
No. 1. Fdur . . . 5,-
" 2. G moll . . . 5,-
" 3. Ddur . . . 5,-

Kayser, H. E.
Op. 82. *Zwei leichte Trios für Violine, Bratsche (oder 2te Violine) und Cello.*
No. 1. Cdur. No. 2. Gdur . . . 3,-

Schröder, Herm.
Op. 12. *Drei kleine Trios für Violine, Violoncello und Pianoforte.*
No. 1 . . . 3,-
" 2 . . . 3,25
" 3 . . . 4,25

Diese für das Ensemblespiel im Hause geschriebenen Trios bieten keine besonderen Schwierigkeiten und sind von ausgezeichneter Klangwirkung. Gute Musik.

Streich-Quartett.

Krug, Arnold.
Op. 96. *Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello.*
Partitur . . . 3,-
Stimmen . . . 5,-

Violine solo.

Godfrey, J., et Rob. Wohlfahrt.
Potpourris faciles sur des thèmes d'Opéras favoris p. Violon seul.
No. 1. Bellini, Norma . . . 80
" 2. " La Sonnambule . . . 80
" 3. " Les Puritains . . . 80
" 4. " Beatrice di Tenda . . . 80
" 5. " Romeo und Julie . . . 80
" 6. " La Straniera . . . 80
" 7. Beethoven, Fidelio . . . 80
" 8. Herold, Zampa . . . 80
" 9. Boieldieu, La Dame blanche . . . 80
" 10. Mozart, Don Juan . . . 80
" 11. " La Flûte magique . . . 80
" 12. " Figaro . . . 80
" 13. " L'enlèvement du se-rail . . . 80
" 14. Weber, Freiberon . . . 80
" 15. " Freischütz . . . 80
" 16. " Preciosa . . . 80
" 17. Donizetti, La Fille du régi-ment . . . 80
" 18. " Lucia di Lammer-moor . . . 80
" 19. Mendelssohn, Sommer-nachtstraum . . . 80
" 20. Glinka, La vie pour le Czaar . . . 80
" 21. Donizetti, Lucretia . . . 80

Violin-Duette.

For 2 Violins. Four 2 Violons.

Kron, Louis.
Op. 238. *Die kleinen Opernduet-teten.* Fantasien über beliebte Opernmelodien für zwei Violinen in leichtester Spielart und im Bereiche der ersten Lage.
Heft I. Mozart, Don Juan. Zaubers-füste. Weber, Freischütz. Lort-zing, Zar u. Zimmermann. Waffenschmied. Undine . . . 1,50
Heft II. Meyerbeer, Hugenotten. Robert der Teufel. Afrikanerin. Marschner, Hans Heiling. Tem-pler und Jüdin. Bellini, Nachtwandlerin . . . 1,50

Sitt, Hans.
Op. 73 b. *Kleine Vortragstücke für 2 Violinen.*
No. 1. *Melodie* . . . 75
" 2. *Wiegenlied* . . . 75
" 3. *Walzer* . . . 75
" 4. *Barcarole* . . . 75
" 5. *Serenade* . . . 75
" 6. *Romanze* . . . 75
" 7. *Menuett* . . . 75
" 8. *Gavotte* . . . 75
" 9. *Frühlingslied* . . . 75
" 10. *Mazurka* . . . 75
" 11. *Elegie* . . . 75
" 12. *Tarantella* . . . 75
" 13. *Nocturne* . . . 75
" 14. *Canzonetta* . . . 75
" 15. *Präludium* . . . 75
" 16. *Ländler* . . . 75
" 17. *Humoreske* . . . 75
" 18. *Gondollera* . . . 75
" 19. *Canzone* . . . 75
" 20. *Bolero* . . . 75

Op. 73 b. *Zwanzig Duette für 2 Violinen.*
Heft I. *Zehn Duette.* Die erste Violine in der ersten Lage . . . 2,-
Heft II. *Zehn Duette.* Die erste Violine in der ersten und dritten Lage . . . 2,-
... Wo man Geige spielt, dort wird man auch die Duette Sitt's spielen; sie sind echte gediegene Hausmusik; den jungen Geiger und den Musiker werden sie in gleichem Masse erfreuen und allen Zuhörern Genuss bringen. (Daheim.)

Godard, A.

Godard, A.
Berocess . . . 1,50

Hollaender, Gustav.
Op. 40. *Widmung.* (Dédication) . . . 1,75
Op. 41. *Zwei Vortragstücke.*
No. 1. *Bagatelle* . . . 1,25
No. 2. *Menuetto capriccioso* . . . 1,50
Op. 42. *Vier leichte Vortragstücke.* (Four easy pieces. Quatre morceaux faciles.)
No. 1. *Moment musical* . . . 1,-
" 2. *Abendlied.* (Evening-song. Chant du soir) . . . 1,-
" 3. *Spiel der Wellen.* (Rolling waves. Le jeu des vagues) . . . 1,-
" 4. *Polnischer Tanz.* (Polish dance. Danse polonaise) . . . 1,-
Op. 45. *Vier Weihnachtsstücke.*
No. 1. *Stille Nacht, heilige Nacht.* Fantasie Transcription . . . 1,50
" 2. *O Sanctissima.* Fantasie Transcription . . . 1,50
" 3. *Vom Himmel hoch, da komm' ich her.* Fantasie Transcription . . . 1,50
" 4. *Süsser die Glocken nie klingen.* Fantasie Transcription . . . 1,50

Gute musikalische, leicht bis mittel-schwere Vortragstücke, besonders auch für den Unterricht geeignet.

Zu beziehen, auch zur Ansicht und Auswahl, durch jede Musikalienhandlung.

Verlag von OTTO FORBERG in LEIPZIG.

Farfalla.

Vivace.

E. Sauret, Op. 40 N° 3.

VIOLON.

Musical notation for the Violin part, starting with a dynamic marking of *mf*.

PIANO.

Musical notation for the Piano part, starting with a dynamic marking of *p* and the tempo instruction **Vivace.**

Second system of piano accompaniment, featuring a rhythmic pattern in the right hand and a more active bass line.

Third system of piano accompaniment, continuing the rhythmic accompaniment with a dynamic marking of *p*.

Fourth system of piano accompaniment, concluding with a dynamic marking of *f* and a *pp stacc.* marking in the right hand.

First system of musical notation. The right hand features a complex, rapid sixteenth-note pattern. The left hand plays a steady eighth-note accompaniment. The dynamic marking *pp* is present in the left hand. The instruction *sempre spiccato* is written above the right hand.

Second system of musical notation. The right hand continues with the rapid sixteenth-note pattern. The left hand has a more active role with dotted rhythms and rests. A dynamic marking *p* is present in the left hand.

Third system of musical notation. The right hand continues with the rapid sixteenth-note pattern. The left hand features a melodic line with dotted rhythms and rests. A dynamic marking *p* is present in the left hand.

Fourth system of musical notation. The right hand continues with the rapid sixteenth-note pattern. The left hand has a more active role with dotted rhythms and rests. A dynamic marking *p* is present in the left hand.

Fifth system of musical notation. The right hand continues with the rapid sixteenth-note pattern. The left hand has a more active role with dotted rhythms and rests. A dynamic marking *p* is present in the left hand.

First system of musical notation. The top staff contains a complex melodic line with many accidentals and a dynamic marking of *p*. The bottom two staves (treble and bass clef) contain a piano accompaniment with a *leggiero* marking. The key signature has two sharps (F# and C#).

Second system of musical notation. The top staff continues the melodic line. The bottom two staves feature a piano accompaniment with a *p* dynamic marking and a *ped.* (pedal) marking. The key signature remains two sharps.

Third system of musical notation. The top staff continues the melodic line. The bottom two staves feature a piano accompaniment with a *p* dynamic marking, a *cresc.* (crescendo) marking, and a *f* (forte) dynamic marking. A *ped.* marking is also present. The key signature remains two sharps.

Fourth system of musical notation. The top staff continues the melodic line. The bottom two staves feature a piano accompaniment with a *mf* (mezzo-forte) dynamic marking and a *ped.* marking. The key signature remains two sharps.

Fifth system of musical notation. The top staff continues the melodic line. The bottom two staves feature a piano accompaniment with a *mf* dynamic marking, followed by *p* and *pp* (pianissimo) markings. A *ped.* marking is also present. The key signature remains two sharps.

First system of musical notation. It consists of a single treble clef staff at the top and a grand staff (treble and bass clefs) below. The treble staff contains a melodic line with various ornaments and slurs. The grand staff contains a piano accompaniment with chords and moving lines. A *cresc.* marking is present in the middle of the system.

Second system of musical notation. It features a single treble clef staff at the top and a grand staff below. The treble staff has a melodic line with a long slur. The grand staff has a piano accompaniment. A *cresc.* marking is present in the middle of the system.

Third system of musical notation. It features a single treble clef staff at the top and a grand staff below. The tempo marking *Meno vivo.* appears twice in this system. The music includes complex piano accompaniment with many chords and slurs.

Fourth system of musical notation. It features a single treble clef staff at the top and a grand staff below. The piano accompaniment is particularly dense with many chords. A *p* (piano) marking is present in the middle of the system.

Fifth system of musical notation. It features a single treble clef staff at the top and a grand staff below. The piano accompaniment continues with complex textures. A *poco rit.* (poco ritardando) marking is present in the middle of the system.

a tempo *poco rit.* *a tempo*

ppp. *a tempo* *a tempo*

p *poco rit.* *p* *mf*

The first system of the musical score consists of a vocal line and piano accompaniment. The vocal line begins with a melodic phrase in a major key, marked *a tempo*. The piano accompaniment features a steady eighth-note pattern in the right hand and a more active bass line in the left hand. Dynamic markings include *ppp.*, *p*, *poco rit.*, and *mf*. Tempo markings are *a tempo*, *poco rit.*, and *a tempo*.

The second system continues the musical piece. The vocal line has a more complex, rhythmic melody. The piano accompaniment is highly textured, with dense chords and rapid sixteenth-note passages in the right hand. The left hand provides a rhythmic foundation with eighth notes. Dynamics are marked *p* and *mf*. There are also some decorative symbols like a sun-like symbol and a star-like symbol in the bass line.

The third system shows the vocal line with a melodic line and some rests. The piano accompaniment continues with its complex texture, featuring many chords and moving lines. Dynamics are marked *p* and *mf*. The bass line includes some decorative symbols.

The fourth system continues the musical piece. The vocal line has a melodic line and some rests. The piano accompaniment continues with its complex texture, featuring many chords and moving lines. Dynamics are marked *p* and *mf*. The bass line includes some decorative symbols.

a tempo *a tempo* *poco a poco rit.* *a tempo*

rit.

The fifth system concludes the musical piece. The vocal line has a melodic line and some rests. The piano accompaniment continues with its complex texture, featuring many chords and moving lines. Dynamics are marked *rit.*, *poco a poco rit.*, and *a tempo*. The bass line includes some decorative symbols.

pp
8.
pp
leggero

This system contains the first two staves of music. The upper staff features a rapid, continuous sixteenth-note pattern. The lower staff provides a rhythmic accompaniment with chords and single notes. The tempo is marked as *leggero*.

Tempo I.
Tempo I.
p

This system contains the third and fourth staves. The tempo is marked *Tempo I.* in both staves. The upper staff continues with the sixteenth-note pattern, while the lower staff has a more active melodic line. A dynamic marking of *p* is present in the lower staff.

pp
p

This system contains the fifth and sixth staves. The upper staff continues with the sixteenth-note pattern. The lower staff features a steady accompaniment with a dynamic marking of *p*.

pp stacc.

This system contains the seventh and eighth staves. The upper staff continues with the sixteenth-note pattern. The lower staff has a more active melodic line. A dynamic marking of *pp stacc.* is present in the lower staff.

f
pp

This system contains the ninth and tenth staves. The upper staff continues with the sixteenth-note pattern. The lower staff has a more active melodic line. Dynamic markings of *f* and *pp* are present in the lower staff.

First system of musical notation. It consists of five staves: a single treble staff at the top, followed by a grand staff (treble and bass clefs), and another grand staff below. The music is in a key with two sharps (F# and C#) and a 3/4 time signature. The top staff features a complex, fast-moving melodic line with many sixteenth and thirty-second notes. The grand staves provide harmonic support with chords and sustained notes.

Second system of musical notation. It follows the same five-staff structure as the first system. The top staff continues with its intricate melodic pattern. The grand staves show some changes in the bass line, including a section with a piano (*p*) dynamic marking. There are some decorative symbols (circles with dots) in the bass line of the lower grand staff.

Third system of musical notation. The top staff continues with its melodic line. The grand staves show a change in the bass line, with a section of eighth-note chords in the bass clef. The piano (*p*) dynamic marking is present in the upper grand staff.

Fourth system of musical notation. The top staff continues with its melodic line. The grand staves show a change in the bass line, with a section of eighth-note chords in the bass clef. The piano (*p*) dynamic marking is present in the upper grand staff.

Fifth system of musical notation. The top staff continues with its melodic line. The grand staves show a change in the bass line, with a section of eighth-note chords in the bass clef. The piano (*p*) dynamic marking is present in the upper grand staff.

First system of musical notation. The top staff features a rapid sixteenth-note passage starting with a *p* dynamic. The piano accompaniment in the bottom two staves consists of chords and a bass line, with a *pp* dynamic marking in the right hand.

Second system of musical notation. The top staff continues the sixteenth-note passage. The piano accompaniment features a bass line with accents and a right hand with chords and a melodic line. Dynamics include *pp* and *mf*.

Third system of musical notation. The top staff shows a *cresc.* dynamic leading to a *f* dynamic. The piano accompaniment also features a *cresc.* dynamic, with *f* and *p* dynamics in the right hand.

Fourth system of musical notation. The top staff continues the sixteenth-note passage. The piano accompaniment features a *mf* dynamic in the right hand.

First system of musical notation. The top staff contains a melodic line with a dynamic marking of *p*. The piano accompaniment in the bottom two staves begins with a dynamic marking of *mf*. The system concludes with a double bar line and a decorative asterisk symbol.

Second system of musical notation. The top staff features a melodic line with a *cresc.* marking and a dynamic of *f*. The piano accompaniment starts with a dynamic of *p* and includes a long, sweeping melodic line in the right hand.

Third system of musical notation. The top staff has a melodic line with a *cresc.* marking and a dynamic of *p*. The piano accompaniment includes a long, sweeping melodic line in the right hand and a bass line in the left hand.

Fourth system of musical notation. The top staff features a melodic line with a *ppz.* marking. The piano accompaniment in the bottom two staves is primarily rests, with a dynamic marking of *pp* in the right hand.

10^{te} Auflage.

10th Edition.

Beiträge Studies
 zur in
Violin-Technik **Violin-Technic**
 von by
Goby Eberhardt.

SERIE I.

- Hef I. Tonleiterstudien. Scale Studies . . . Preis 2 M. no.
 Heft II. Accordstudien. Arpeggio Studies . . . Preis 2 M. no.
 Heft III. Tägliche Uebungen. Daily Studies . . . Preis 2 M. no.

SERIE II.

- Das Studium der Doppelgriff-Tonleitern. The Study of Scales in Double Stops.
 Heft IV. Terzen. Thirds Preis 2 M. no
 Heft V. Sexten, Octaven und Decimen. Sixths,
 Octaves and Tenths Preis 2 M. no.

Eingeführt an:

- Paul Schumacher's Conservatorium in Mainz.
 Dr. Hoch's Conservatorium in Frankfurt a. M.
 Königl. Conservatorium in Leipzig.
 Neue Akademie der Tonkunst in Berlin.
 Royal Academy of Music in London

etc. etc.



Urtheile:

Die Einsicht in Ihr Werk hat mich nicht nur höchst überrascht, sondern auch hoch erfreut, da es nicht nur den Schülern als Leitweg zur Erlangung der Technik förderlich, sondern in seiner gewissenhaften Zusammenstellung aller nur erdenklichen Combinationen im Terzen-, Sexten- und Octaven-Spiele selbst dem gereiften Künstler dienlich sein kann.

Die Violinlitteratur hat kein ähnliches Werk — in so ausführlicher Weise durchgearbeitet — aufzuweisen.

Tivadar Nachéz.

Die täglichen Uebungen und Studien der Doppelgriffe von Goby Eberhardt füllen eine wirkliche Lücke in den bisher erschienenen Violinschulen aus und werde ich mit Vergnügen jede Gelegenheit, das Werk meinen Schülern zu empfehlen, ergreifen.

Hugo Heermann.

Die Tonleiter-Studien von Goby Eberhardt halte ich für ganz vortrefflich und empfehle ich sie hiermit auf das angelegentlichste allen Lehrern und Lernenden.

August Wilhelmj.

Die „Beiträge zum Studium der Violintechnik“ von Goby Eberhardt finde ich ausserordentlich empfehlenswerth. Dieselben enthalten Studien behufs Erlernung von Tonleiter- und Accord-Passagen, wie ich sie in solcher Ausdehnung, Gründlichkeit und Zweckdienlichkeit in keinem anderen mir bekannt gewordenen Violinetudenwerke bis jetzt fand.

Anton Urspruch.

Herr Concertmeister Goby Eberhardt geht in seinen vorliegenden Tonleiter- und Accordstudien auf ganz neue überraschende Weise zu Werke und ich halte diese ausserordentlich praktische, systematisch vorzüglich geordnete und interessante Darlegung zur Erlangung einer sicheren Violintechnik für höchst empfehlenswerth.

Fr. Wilh. Dietz.

Die „täglichen Uebungen“ und „Studium der Doppelgriffe“ habe ich mit Vergnügen kennen gelernt und glaube, dass namentlich letztere nicht nur für Schulzwecke, sondern auch den Künstlern eine willkommene Gabe sein werden.

Brodsky.

Ein umfassender Studienstoff in seltener Vollständigkeit ist hier von einem Meister der Violintechnik zusammengetragen, der durch die schrittweise fortschreitende Anordnung des Übungsmaterials seine praktische Einsicht in die Geheimnisse der Technik seiner Kunst ebenso klar, als in die Bedürfnisse der Lernenden bekundet. Das erste Heft enthält Tonleiterstudien von zwei Tönen auf einer Saite bis zu diatonischen Läufen durch vier Octaven auf- und abwärts; im zweiten Hefte finden sich Uebungen in Folgen von Accordbrechungen; „tägliche Uebungen“ zur Ausbildung besonders der linken Hand bieten auserlesene Tongruppen in mannigfacher zweckmässiger Zusammenstellung dar. Die beiden Hefte der zweiten Serie sollen dem Schüler Geläufigkeit in doppelgriffigem Spiel (Terzen, Sexten, Octaven und Decimen) verschaffen. Ausser kurzen unvermeidlichen Rathschlägen und Vorschriften wird der Uebungsstoff mit Angaben leichterer und schwieriger Fingerdresur von Regeln und Anmerkungen oder Erläuterungen nirgends unterbrochen. Knappe, in wenig Sätze gefasste Vorworte zu den beiden ersten Heften der mit unsäglichem Fleisse gearbeiteten grossen Sammlung enthalten Rathschläge für erfahrene Lehrer, welche durch jene erinnert werden, wie sie ihre Zöglinge am gedeihlichsten fördern und unterweisen können. Lehrern wie Schülern der edlen Kunst soliden Violinspiels wird Eberhardt's Materialien-Sammlung die trefflichsten Dienste leisten.

Zeitschrift für Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

... Die Anordnung des Stoffes verräth gründlichen pädagogischen Blick, reiche Erfahrungen und Kenntnisse des auf der Violine Leistbaren. Das Ganze ist ein nothwendiger Bestandtheil zu jeder Violinschule und dürfte jedem das Höhere erstrebende Violonisten unentbehrlich sein, da das hier gegebene Material alle Technik eines solchen erschöpft.

Berliner Musik-Zeitung.

Verlag von OTTO FORBERG in LEIPZIG.

Interessante Neuigkeit!

L. van Beethoven

Sonaten

für Pianoforte.

Kritisch-instructive Ausgabe

Instructive Edition with critical and explanatory remarks and fingering by Eugen d'Albert.

mit erläuternden Bemerkungen und Fingersatzbezeichnung

Edition critique-instructive avec des remarques explicatives et doigtée par Eugen d'Albert

von

Eugen d'Albert.

Text deutsch, englisch und französisch.

Einzel-Ausgabe.



(Nach einer Photographie aus dem Verlage von Gebr. Engelhardt & Schiller, Berlin S.)



No.	Sonate.	Modus.	Op.	No.	Mk.	No.	Sonate.	Modus.	Op.	No.	Mk.
1.	Sonate.	Fmoll.	Op. 2	No. 1	1.—	18.	Sonate.	Esdur.	Op. 31	No. 8	1.—
2.	Sonate.	Adur.	Op. 2	No. 2	1.—	19.	Sonate.	Gmoll.	Op. 49	No. 1	—,60
3.	Sonate.	Cdur.	Op. 2	No. 3	1.50	20.	Sonate.	Gdur.	Op. 49	No. 2	—,60
4.	Sonate.	Esdur.	Op. 7		1.50	21.	Sonate.	Cdur.	Op. 53		
5.	Sonate.	Cmoll.	Op. 10	No. 1	1.—					(Waldstein-Sonate)	2.—
6.	Sonate.	Fdur.	Op. 10	No. 2	1.—	22.	Sonate.	Fdur.	Op. 54		1.—
7.	Sonate.	Ddur.	Op. 10	No. 3	1.—	23.	Sonate.	Fmoll.	Op. 57	(Appassionata)	2.—
8.	Sonate.	Cmoll.	Op. 13	(Pathétique)	1.—	24.	Sonate.	Fisdur.	Op. 78		1.—
9.	Sonate.	Edur.	Op. 14	No. 1	—,80	25.	Sonate.	Gdur.	Op. 79		1.—
10.	Sonate.	Gdur.	Op. 14	No. 2	1.—	26.	Sonate.	Esdur.	Op. 81a	(Les adieux)	1.—
11.	Sonate.	Bdur.	Op. 22		1.50	27.	Sonate.	Emoll.	Op. 90		1.—
12.	Sonate.	Asdur.	Op. 26		1.—	28.	Sonate.	Adur.	Op. 101		1.—
13.	Sonate.	Esdur.	Op. 27	No. 1	1.—	29.	Sonate.	Bdur.	Op. 106		
14.	Sonate.	Cismoll.	Op. 27	No. 2						(Hammerklavier)	3.—
				(Mondschein-Sonate)	1.—	30.	Sonate.	Edur.	Op. 109		1.50
15.	Sonate.	Ddur.	Op. 28	(Pastorale)	1.—	31.	Sonate.	Asdur.	Op. 110		1.50
16.	Sonate.	Gdur.	Op. 31	No. 1	1.50	32.	Sonate.	Cmoll.	Op. 111		1.50
17.	Sonate.	Dmoll.	Op. 31	No. 2	1.—						

Band-Ausgabe.

Band I (Sonaten No. 1—11) Pr. 5 Mk. no. Band II (Sonaten No. 12—22) Pr. 5 Mk. no. Band III (Sonaten No. 23—32) Pr. 5 Mk. no.

Urtheile der Presse.

Die vortrefflichste Ausgabe, die mir bisher zu Gesicht gekommen. Wer zweifelt wohl auch daran, dass der „Meisterspieler“ d'Albert wie kein Anderer berufen ist, seinen Meister Beethoven zu erklären, vulgo zu bearbeiten! Und wie wahrhaft künstlerisch, vornehm geht d'Albert zu Werke: seiner Zusätze bezüglich der Tempi, des Stärkegrades etc. sind zwar viele, doch wohl immer hält er sich in den von Beethoven festgesetzten Grenzen, nie überladet er mit Vortragszeichen. Bei Beachtung aller d'Albert'schen Zusätze bleibt der Individualität des Klavierspielers immer noch ein weites Feld offen.

Eugen d'Albert's Bearbeitung der Beethoven-Sonaten ist eine That! Jeder Beethovenspieler (und wer bliebe da sitzen!) verlange von jetzt an stets nur d'Albert's Ausgabe, sie ist mehr wie eine vortreffliche Ausgabe, sie ist „die“ Beethoven-Ausgabe. (Musik- und Theaterwelt.)

Beethoven's Klaviersonaten erscheinen seit Kurzem in einer „kritisch-instructiven“ Ausgabe bei Otto Forberg (Leipzig) und zwar hat kein Geringerer als Eugen d'Albert die Revision übernommen. Von der bisher als bequemste geltenden „akademischen“ Germer-Ausgabe unterscheidet sie sich durch das Weglassen aller sinnverwirrenden Legato-bögen, Phrasirungs- und Betonungszeichen, indem sie das ursprüngliche Notenbild wiederherstellt, sich also an den mit musikalischer Agogik und Dynamik vertrauten Musiker wendet. Ausser durch einen sorgfältigen und reichlichen Fingersatz, den man auf Grund der d'Albert'schen Praxis ruhig als sanktionirt hinnehmen kann, interessirt die Ausgabe durch gelegentliche Randbemerkungen des Herausgebers, besonders an Stellen orchestralen Charakters, wie im zweiten Satz

der Sonate op. 7, wo er durch Hinweis auf gewisse Bläsereffekte einer plastischen Auffassung zu Hülfe kommt, ohne aufdringlich zu werden. (Signal.)

Eugen d'Albert, dessen Vorträge classischer Klavierwerke geradezu vorbildlich genannt werden müssen, hat eine kritisch-instructive Ausgabe der Sonaten für das Pianoforte von Ludwig van Beethoven veranstaltet. Es ist von dem grössten Interesse, einem der bedeutendsten Künstler unserer Zeit auf seinem Gange durch die Beethoven'schen Tondichtungen zu folgen. Im Gegensatz zu manchen anderen, gleiche Ziele erstrebenden Vorläufern auf diesem Arbeitsfelde ist Eugen d'Albert mit seinen, sowohl rein Praktisches wie Musikalisches betreffenden Anmerkungen und Erläuterungen sehr sparsam gewesen, sodass der in der Entwicklung stehende Spieler zwar eine Fülle von Anhaltspunkten vorfindet, der gereifte hingegen sich in der freien Entfaltung seiner Individualität nirgends behindert sieht. Des Herausgebers immer das Richtige bezüglich des Vortrags betreffende, als Fussnoten gegebene Äusserungen sind in aller ihrer Kürze und Knappheit von bewundernswerther Schärfe und Bestimmtheit des Ausdrucks, originell und einer echten Künstlerseele entsprungen. Da d'Albert sich neben der scharfdurchdachten Fingersatzbezeichnung insbesondere auch die mannigfaltigsten dynamischen und agogischen Hinweise zu geben angelegen sein liess, so ist seine ausgezeichnete Publikation für Zwecke des Unterrichts höchst empfehlenswerth. Das „neue Testament der Klaviermusik“, wie Beethoven's Sonaten im Gegensatz zu Bach's „Wohltemperirtem Klavier“ genannt werden, hat nicht oft eine Auslegung erfahren, der man in allen Punkten so zustimmen muss, wie der vorliegenden Eugen d'Albert's. (Musikalisches Wochenblatt.)